

CDU: „Endlich dürfen wir alleine zeigen, was wir können“

Knapp hundert Parteifreunde sorgten für Jubelstimmung

Bergedorf (stri). „Stress, lass nach!“, rief Bergedorfs Fraktionsvorsitzender Norbert Reichelt, der mit knapp hundert Parteifreunden der CDU den Wahlausgang im Restaurant „Vulcanus“ feierte. Jubelschreie und hochgerekte Fäuste begleiteten die erste Prognose, „es war ein bisschen kippelig, ob die Kleinen 'reinkommen“, kommentierte Reichelt, der sich freut, mit Dirk Fischer als Bau- und Verkehrssenator rechnen zu können: „Das ist kein Betonkerl, mit dem kann man persönlich reden.“

Bis zuletzt wollte es der Netelnburger Lars Dietrich nicht glauben, auf Platz 60 den

Sprung in die Hamburger Bürgerschaft nun geschafft zu haben – obwohl sein Chef Klaus-Peter Hesse bereits frühzeitig gratuliert hatte – „supergeil, ich bin sehr zufrieden“, so Dietrich.

Mit maximal 44 Prozent hatte Dennis Gladiator gerechnet, der sich künftig in der Bergedorfer Bezirksversammlung um die Innere Sicherheit kümmern will: „Endlich dürfen wir alleine zeigen, was wir können und unsere Politik mit eigenem Profil noch konsequenter durchsetzen.“

Elke Thomas in knallroter Kostümjacke: „Das Bauchkribeln ist weg. Wir haben einen guten Wahlkampf gemacht.

Wir haben einen tollen Bürgermeister. Wir sind eine verschworene Gemeinschaft. Ich bin in der Stimmung, ordentlich zu feiern.“ Vorherrschend war die Stimmung, endlich ohne Koalitionspartner in der Hansestadt regieren zu können; egal, ob Ronald Schill,

GAL- oder FDP-Politiker im Fernsehen aussagten – stets wurden sie siegessicher ausgelacht. Applaus erntete der CDU-Kreisvorsitzende und

Bürgerschaftsabgeordnete Bernd Reinert: „Wir haben den Sieg verdient, weil die Fehler nicht bei uns, sondern bei unseren Koalitionspartnern aufgetreten sind.“